

SPECULUM

Geburtshilfe / Frauen-Heilkunde / Strahlen-Heilkunde / Forschung / Konsequenzen

Pateisky N

Checkliste beim Kaiserschnitt - wer braucht die schon?

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2004; 22 (2)
(Ausgabe für Schweiz), 20-20*

*Speculum - Zeitschrift für Gynäkologie und Geburtshilfe 2004; 22 (2)
(Ausgabe für Österreich), 20-21*

Homepage:

www.kup.at/speculum

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031112 M, Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

**Erschaffen Sie sich Ihre
ertragreiche grüne Oase in
Ihrem Zuhause oder in Ihrer
Praxis**

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,
Kräuter und auch Ihr Gemüse
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz
ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig





Checkliste beim Kaiserschnitt – wer braucht die schon?

N. Pateisky

Bevor Sie den Artikel überspringen, möchte ich Sie zu einem kleinen Test einladen. Sehen Sie sich folgende Zahlenreihe an und versuchen Sie, festzustellen, ob alle Zahlen zwischen 1 und 15 dabei sind und keine doppelt vorkommt! Stoppen Sie dabei die Zeit – es geht los!

3, 12, 7, 4, 6, 14, 2, 8,
1, 13, 4, 11, 5, 15, 9, 10

Das war doch sicherlich eine leichte, aber auch lästige Aufgabe. Versuchen Sie jetzt das gleiche mit folgender Zahlenreihe:

1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8,
9, 10, 11, 12, 13, 14, 15

An diesem simplen Beispiel kann man leicht erkennen, welchen Vorteil strukturiertes Vorgehen sogar bei einfachsten Aufgabenstellungen bietet. Es geht leichter, man ist schneller, hat weniger Mühe, macht kaum Fehler und befreit das Gehirn von unnötiger Denkarbeit. Ist man bei 6 angelangt, weiß man, 1–5 ist erledigt und 7 kommt als nächstes – ein Vorteil, den wir uns beim Operieren zunutze machen sollten.

Wer von uns hat Situationen, wie die folgenden noch nicht erlebt?

- Aufklärungsbogen nicht unterschrieben
- Tücher nicht gezählt
- Perioperatives Antibiotikum nicht verabreicht
- Uterotonika nicht verabreicht
- Tubenligatur vergessen
- Shirodkar nicht entfernt

Routineschritte, die jeder kennt und die nichts mit mangelndem Wissen zu tun haben. Sieht man genau hin, merkt man, daß es sich bei jedem der angeführten Punkte um etwas handelt, das vergessen wird und nicht um fehlerhaft durchgeführte Handlungen – ein klassischer Fall für Checklisten!

Lassen Sie sich kurz in die Welt der Checklisten entführen: Haben Sie schon einmal in das Cockpit eines Flugzeugs geschaut? Man fragt sich als Laie, wie ein Mensch das alles verstehen und dazu auch noch bedienen kann. Und man staunt über die Souveränität, die dazu gehört, sich in einem solchen technischen Labyrinth zurechtzufinden. Die Checkliste, die hier hilft, ist nichts anderes als eine Abstreichliste, die in genau festgelegter und mehrfach überprüfter Reihenfolge vorgibt, was nun zu tun, zu lassen, zu überprüfen, festzustellen, zu verändern, zu kontrollieren und nochmals zu vergewissern ist.

Die Vergewisserung ist die eigentliche Hauptfunktion der Checkliste, die Gewußtes wissend und abgesichert bewußt macht, so daß unser Gehirn für andere Aufgaben entlastet und einsatzfähig wird. Es ist kein Zufall, daß die Wiege im professionellen Umgang mit Checklisten in der Luftfahrt zu suchen ist, wo kleinste Flüchtigkeitsfehler – wie auch in der Medizin – größte Katastrophen auslösen können. Versucht man jedoch das äußerst wirksame und wertvolle Instrument Checkliste im OP anzuwenden, hört man von vielen Ärzten unter normalen Umständen ein „Wozu brauch ich das, das kann ich doch!“. Was üblicherweise stimmt, wird jedoch im Einzelfall unter Zeitdruck, Müdigkeit und Stress zu einer unausweichlichen Fehlerfalle.

Schaden für den Patienten und Haftungsprobleme für den Arzt sind neben dem Verlust an Reputation und anderen unnötigen Problemen häufige Folgen von leicht vermeidbaren „Flüchtigkeitsfehlern“. Checklisten sind Vorratskammern schon einmal gemachter Erfahrungen, mit denen wir Wissen jederzeit abrufbereit speichern.

Vereinfachen Sie Ihr Leben! Es ist kompliziert genug! Denken Sie daran, wenn Sie das nächste Mal Ihr Handy vergessen, das Licht nicht abgedreht haben oder ohne Geldbörse im Geschäft stehen!

Checklisten machen auch unsichtbare Arbeitsabläufe sichtbar und für viele Personen, wie Urlaubsvertreter oder neue Mitarbeiter, gleichzeitig transparent und nachvollziehbar. Sie automatisieren stereotype Vorgänge mit größtmöglicher Sicherheit und werden damit zu einem echten immateriellen Vermögen.

Oberstes Grundprinzip bleibt bei der Erstellung immer die Frage nach dem logischen Ablauf der Arbeitsschritte. Finden Sie anbei als Anregung jene Checkliste, die seit kurzem im Kreissaal-OP der Univ.-Frauenklinik Wien zur Anwendung kommt.

Nach der nächsten Sectio könnten Sie bereits ruhiger schlafen, wenn Sie sich sicher sein können, dank einer guten Checkliste nichts vergessen zu haben.

Korrespondenzadresse:

Univ.-Prof. Dr. Norbert Pateisky
Leiter der Abt. Risikomanagement und
Patientensicherheit an der
Univ.-Frauenklinik Wien
A-1090 Wien, Währinger Gürtel 18–20
E-mail:
norbert.pateisky@meduniwien.ac.at

Checkliste Sectio

Verantwortlich für die Durchführung – Operateur

Vor dem Händewaschen

- 1 – Information für Punkt 3 (Briefing*) einholen
- 2 – Kinderzettel ausgefüllt?

Vor Hautschnitt

- 3 – Briefing* (= Vorbesprechung mit allen an Sectio Beteiligten)

Indikation, Lage d. Kindes, Lage der Plazenta, geplante OP-Technik, Hepatitis-Status, HIV-Status, Stammzellabnahme, Ligaturwunsch, . . .

Unmittelbar nach Abnabelung

- 4 – AB-Prophylaxe (je nach Protokoll)
- 5 – Synto-Gabe

Unmittelbar nach Uterotomieverschuß

- 6 – ggf. Ligaturwunsch beachten
- 7 – Tücher zählen

Unmittelbar nach Hautverschuß

- 8 – Ist ein Shirodkar zu entfernen?
- 9 – Wer dokumentiert die Geburt?

Bei CORPORALER SECTIO

MELDUNG AN LEITSTELLE sofort nach Sectio

Debriefing* (= Nachbesprechung mit allen Beteiligten)

War alles planmäßig? Gab es Unerwartetes?
Was lief nicht so gut? Sollte man in Zukunft etwas anders machen? . . .

* Briefing = das Übermitteln essentieller Informationen

Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung kostenloses e-Journal-Abo](#)

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)